

"Die europäische Linke..."

Autor(en): **März, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **49 (1970)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dass gerade die Preise der schweizerischen Exportgüter in den letzten Jahren stärker angestiegen sind, als sich mit Lohnerhöhungen und sonstigen Kostensteigerungen allein rechtfertigen liesse. Die Exportindustrie hat ganz einfach mehr verdient, weil die Nachfrage nach den sehr spezialisierten schweizerischen Exportgütern zugenommen und sich als verhältnismässig preisunempfindlich erwiesen hat.

Ist Inflation schädlich?

Die Inflation ist, wir haben es bereits festgestellt, Ausdruck eines Nachfrageüberhangs. Verschiedene Wirtschaftswissenschaftler behaupten, ein gewisser Nachfrageüberhang sei durchaus erwünscht, da er die Investitionstätigkeit fördere und sich somit positiv auf das Wachstum des Sozialproduktes auswirke. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Zeiten ohne Inflation Rezessionszeiten sind (Schweiz 1958, Bundesrepublik 1967). Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus unerwünscht sind jedoch starke Schwankungen in der Inflationsrate. Sie schaffen Unsicherheiten, die das wirtschaftliche Wachstum gefährden.

In diesem Zusammenhang möchten wir nur die negativen Effekte hoher, schwankender Inflationsraten auf die Spartätigkeit und auf die Renteneinkommen erwähnen. Ein Emporschnellen der schweizerischen Inflationsrate auf 10 Prozent wäre zweifellos begleitet von erheblichen Störungen im Wirtschafts- und Sozialgefüge unseres Landes. Deshalb ist es richtig, wenn eine Regierung dafür sorgt, die Inflationsrate möglichst auf einem niedrigen Niveau zu stabilisieren.

Eine Stabilisierungspolitik jedoch, die mit Ausnahme des Baugewerbes und des Arbeitsmarktes alle Faktoren ausklammert, die die Inflation angeheizt haben, dürfte wohl kaum zum Erfolg führen.

«Die europäische Linke, die die Blutopfer des russischen Volkes im grossen antifaschistischen Kampf niemals vergessen kann, ist heute keinem ideologischen Zentrum hörig, ganz gleich, ob dieses in Moskau, Peking oder Brüssel domiziliert ist. An der Erkenntnis, dass die Erneuerung des Sozialismus und die Erarbeitung einer sozialistischen Strategie keinem parteiamtlich legitimierten Führungsgremium überlassen bleiben darf, hat sich eine gesamteuropäische Diskussion entzündet, die die verschiedensten Gruppierungen und Personen umfasst: Sozialisten und Kommunisten, Anarchisten und Linkskatholiken, Studenten und Arbeiter.»

Eduard März in «Neues Forum» Heft 191/II, November 1969
